

des Unterrichts- die Kinder der neu den Schul- licher Stiftung- der seinen Kin- des Elementar- lüftigen Eltern that angehehen len nicht weni- sind, betroffen

ord Figgelard bezüglich der derselben heißt instruiren, er Regierungen sich zu friedlichem r den Schieds-

. Durch die nachgewiesen, barkeit bei den richtigen oder genstände her- mungen über itung zur Fer- dieser Anleitung tiefer Anleitung end die R. Wi- en des Landes prung über die um auf diese Briefe und Pa- ter möglich zu eiden R. Mini- m auch weitere anlassung neh- gegenstände die idimen. Siebei bei Sendungen des Empfängers e fehlen; leichtert, selbst denfalls bleiben ungen an Per- rten vorkommt, (StA.)

Man beginnt vergangenen Zeit zht, viele unend- uch manche nicht e beweist: Der Mann, hatte dem 0 Nabel für seine Der Graf ließ ihn indem er es nicht als seine andern Freiheit zu geben. ort, sich um seine etersburg, um sei- f frühstücke mit ter, der ihm keine seines Millionen Der kommt schon Lieber, Du hättest cht brauche, ver- ich gebe Dir die Vorzimmer zurück en in den Speise- einen Herrn mit- ort und schrieb die bst kann änderte er Staven und sagte: erweisen und mit

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, auswärts bei den Postämtern oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 84.

Samstag, den 26. Juli.

1873.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung, betreffend die Ausübung einer Ablösung der Waidrechte auf fremden Grundstücken.

In Gemäßheit des §. 1 der Verfügung vom 5. Juli 1873, werden im Nachstehenden, um sowohl den Berechtigten Anlaß zur rechtzeitigen Geltendmachung ihrer etwaigen Entschädigungsansprüche für die mit dem Waidrecht verbundenen Culturbeschränkungsbesugnisse, als auch den Belasteten Kenntniß von der Aufhebung dieser Culturbeschränkungsbesugnisse zu geben, die Bestimmungen des Art. 1. Abs. 2 und des Art. 33 des Gesetzes vom 26. März 1873 bekannt gemacht.

Alle Culturbeschränkungsbesugnisse, sie mögen privatrechtlicher oder öffentlichrechtlicher Natur sein, treten ein Jahr nach dem auf die Verkündung des gedachten Gesetzes folgenden 4. April außer Wirkung, mithin am 4. April 1874.

Für die Aufhebung der vorstehend bezeichneten, auf privatrechtlichem Titel gegründeten, mit einem privatrechtlichen Waidrecht verbundenen Culturbeschränkungen ist nach den Bestimmungen des Gesetzes von den Pflichtigen Entschädigung zu leisten, wogegen die aus dem Waidrecht überhaupt abgeleiteten, sowie die mit einer öffentlichrechtlichen Waide verknüpften Culturbeschränkungsbesugnisse ohne Entschädigung aufhören.

Den 24. Juli 1873.

R. Oberamt.
Doll.

Revier Stammheim. Holz-Verkauf.



1) Montag, den 28. Juli, aus den Abthlg. Jägerwiese und Weilerstich:

55 stärkere Nadelholzstangen, über 16 Meter lang, 5 Rm. eichene Scheiter, 2 Rm. dto. Prügel, 10 Rm. Nadelholzscheiter, 78 Rm. dto. Prügel und Anbruch, 46 Rm. weisstanne Rinde, 76 buchene, 4750 gebundene Nadelholz- und 60 Schlagraumwellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Haselstaller Hof.

2) Dienstag, den 29. Juli, aus den Abthlg. Schleißberg, Brühlberg und Reutehan:

542 Rm. aufbereitetes dürres Stochholz; ferner: 16 Rm. Nadelholzscheiter, 42 Rm. dto. Prügel und Anbruch, 3290 Stück gebundene Nadelholz- und 20 Schlagraumwellen.

Zusammenkunft Morgens 9 1/2 Uhr bei der Station Teinach.

Calw.

Steuerzahlung pr. 1872/73 betreffend.

Es ist aufgefunden, daß manche der Steuerpflichtigen an ihrer Schuldigkeit von 1872/73 noch nichts, andere nur einen kleinen Theil bezahlt haben, während nach der Vorschrift jeden Monat das Ratum zu bezahlen ist, die Schuldigkeit also bis 30. Juni vollständig entrichtet sein soll. Die Steuer-Nestanten werden deshalb aufgefordert, alsbald ihre verfallenen Schuldigkeiten abzutragen, widrigenfalls nach dem Exekutionsgesetz die nöthigen Verfügungen gegen sie getroffen werden.

Am 23. Juli 1873.

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Revier Hirsau. Nadelreisach-Verkauf.



Dienstag, den 29. Juni, Vormittags 10 Uhr, kommen aus dem Staatswald Welzberg:

42 Haufen Nadelreisach, zu 2000 Wellen geschägt, bei Wirth Pfrommer in Hirsau wiederholt zum Auffreich. Abfuhr nach Hirsau bequem.

R. Revieramt.
Sepp.

Calw.

Hundesperre.

Da sich in Folge angestellter Untersuchung ergeben hat, daß ein fremder wuthverdächtiger Hund mit vielen hiesigen Hunden gerauft, manche gebissen hat, und die Besitzer dieser Hunde nicht alle ausgemittelt werden können, so wird nach der bestehenden Vorschrift Folgendes verfügt:

- 1) Es wird bis auf Weiteres Hundesperre angeordnet, demgemäß sind alle Hunde in sicheren Gewahrsam zu nehmen; Uebertretungen werden aufs Strengste bestraft.
 - 2) Es ist ausnahmsweise gestattet, Hunde, mit sicheren Maulkörben versehen, an kurzer Leine auf der Straße zu führen.
 - 3) Hunde, welche frei herumlaufen, werden ohne Weiteres todtgeschlagen.
- Man erwartet, daß die Hundebesitzer im Interesse der Sicherheit der Einwohner die äußerste Vorsicht beobachten.

Am 25. Juli 1873.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Althengstett,
Ober-Amts Calw.

Gypser- und Schreiner-Afford.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt das

Rathhaus frisch verblenden zu lassen und die Arbeiten im Submissionswege zu vergeben. Dieselbe beträgt

- a) Gypser- und Anstrich-Arbeit 235 fl. 6 kr.,
- b) Schreinerarbeit 86 fl. 30 kr.

Liebhaber wollen ihre Offerte längstens bis zum

1. August 1873

schriftlich und versiegelt, mit entsprechender Ueberschrift versehen, einreichen.

Ueberschlag, Zeichnungen und Affordbedingungen können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

Althengstett, den 24. Juli 1873.

Schultheißenamt.
Weiß.

Calw.

Haus- und Garten-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Rathhaus Pfrommer, Bauern Wittwe dahier, kommt deren dreistödiges Wohnhaus im Haaggäßle, Brandverf. Anschlag —: 1800 fl., mit 10,6 Rthn. Garten beim Haus, am Montag, den 28. Juli 1873, Vormittags 11 Uhr,

zur Versteigerung.
Rathschreiberei.
Saffner.

Calw.

Haus- und Garten-Verkauf.

Im Auftrage des Bäckers Jakob Gaydt hier, kommt dessen dreistödiges Wohnhaus mit Bäckerei-Einrichtung, und 36,9 Rthn. Garten mit Holz- hütte hinter dem Haus, am Montag, den 28. Juli 1873, Vormittags 11 Uhr,

zum zweiten Mal zur Versteigerung.
Rathschreiberei.
Saffner.



Neuweiler. Lang- und Brennholz- Verkauf.



Donnerstag,
den 31. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
verkauft die Ge-
meinde auf dem
Rathhause
weitere 84,40 Rm.
Langholz,

aus dem Gemeinewald Härle; sodann
Nachmittags um 1 Uhr,
ebenfalls aus dem Härle:
60 Rm. Nadelholzscheiter und
60 Rm. Prügel;
aus dem Sonnenberg:
12 Rm. buchene Scheiter und
16 Rm. Prügel.
Kaufsliebhaber sind höflich eingeladen.
Der Gemeinderath.

Zwerenberg.

Guts-Verkauf.

Anna Maria Blaiß, Wittwe
hier, beabsichtigt ihr Anwesen wie-
berholt im öffentlichen Aufstreich
dem Verkauf auszuweisen.

Dasselbe besteht in:

Wohnhaus, Scheuer, Holz- und Wa-
genshopf.

Wiesen ca. 7 Morgen,

Acker ca. 24 Morgen,

Waldung ca. 50 Morgen.

Der Verkauf wird

Mittwoch, den 6. August d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus vorgenommen, wozu
Käufer eingeladen werden.

Im Auftrag:

Den 23. Juli 1873.

Schultheißenamt.

H a n s e l m a n n.

Privat-Anzeigen.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze
Woche über bakt

Augenbretzeln

Bäder Cz.

Zugelaufener Hund.

Vor etwa acht Tagen ist
mit ein schwarzer Spitzerhund
zugelaufen, welchen der recht-
mäßige Eigenthümer gegen Ersatz der Einrü-
ckungsgebühren und Fütterungskosten abholen
kann bei
Michael Gahn
in Liebelsberg.

In der Unterzeichneten sind zu haben:

Verzeichniß über die Gebühren für die Güterbuchführung, Steuerfah-Protokolle

(neuestes Formular).

Ferner sind von nächster Woche an Formulare zur

Zusammenstellung des Flächenmaßes

vorrätzig.

A. Delschläger'sche Buch- und Steindruckerei.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Stand am 1. Juli 1873: Versicherte 21,450 mit fl. 44,750,000. Verf.-Summe.

Im laufenden Jahre sind bis jetzt eingekommen: 1674 Anträge mit fl. 4,263,596.

Wie aus diesen Zahlen ersichtlich, gestaltet sich der Zugang immer günstiger.

Aller und jeder Ueberschuß kommt ausschließlich den Versicherten zu gut und ge-
langen demgemäß vom Juli 72/73 als Dividende 36% der Jahresprämie zur
Vertheilung; die jährliche Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit mit fl. 1000.
ermäßigt sich hiernach

z. B. für eine 25. 30. 35. 40. 45. 50-jährige Person

auf fl. 14 1/4. fl. 15 3/4. fl. 17 2/3. fl. 20 1/2. fl. 25. fl. 31.

Zu weiterer Betheiligung an dieser soliden Gegenseitigkeits-Anstalt laden ein

Die Agenten:

Emil Dreiss in Calw.

L. Sattler, Lehrer in Herrenberg.

Ferd. Pfeiffer in Nagold.

Stadtschultheiß Mittler in Wilbad.

Beyerle in Weil der Stadt.

Richter in Altenstaig.

Bei dem mit der Lebensversicherungsbank verbundenen Capitalistenverein können
Gelder à 5% verzinslich und jederzeit kündbar in Summen von fl. 100. bis fl. 300.
Rthlr. 300 und 500. angelegt werden zum Cours von 100 3/4—101, durch den
Agenten

Emil Dreiss.

Unterzeichneter erlaubt sich, sein

Lager in in- und ausländischen Weinen

in empfehlende Erinnerung zu bringen; auch mache ich auf ein größeres Quan-
tum Wein, für die Erntezeit geeignet, welchen ich um billigen Preis erlassen
kann, aufmerksam.

D. Herion, Badgasse.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heißt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch, Berlin, Louisenstraße 45.
Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Einen Morgen

Frühhaber

an der hohen Staiqe, sowie 1 Viertel be-
gleichen bei der Schaffsauer verkauft auf dem
Galm

Jakob Wochle,
Nothgerber.

Althengstett.

Einen schönen blauen

Ulmer-Hund,

2 Jahr alt, fest dem Verkauf aus
F. Döffinger, Bierbrauer.

Calw.

Mineralwasser-Niederlage vom K. Bad Teinach.

Ich zeige hiemit an, daß wieder eine Sendung großer und kleiner Krüge angekommen ist und
verkaufe dieselben gestiegt, von Hirsch- und Bachquelle, den großen Krug zu 3 fr. und den kleinen
zu 2 fr.

J. Ziegler zur alten Post.



Pfandscheine

für Verheirathete und Ledige oder
Verwitwete,
Unterpfandbuchsauszüge,
Löschungs-Nachrichten,
Löschungsgebühren-Verzeichnisse
2c. 2c. 2c.

empfehlst zu gef. Abnahme die
A. Oelfschläger'sche
Buch- und Steindruckerei.

Calw.

Ein gewandtes

Mädchen

findet als
Stopperin und Näherin
bei gutem Lohn sofort dauernde Beschäf-
tigung bei

G. F. Würz.

Ein freundliches heizbares

Zimmer

mit Kochofen hat sogleich oder bis Martini
zu vermieten; wer? ist zu erfragen bei
der Exped. d. Bl.

Calw.

Calw, 22. Juli. Am 17. d. M. erlaubte sich ein Bauer
von Sulz, D.A. Nagold, den Spaß, einen stark betrunkenen und
überdies des Reitens unkundigen Maurer G. von Holzbronn auf ein
Pferd zu setzen und reiten zu lassen. G. fiel alsbald herunter, wurde
bewußtlos weggetragen und starb heute Nachmittag. Gerichtliche
Untersuchung ist eingeleitet. (St. A.)

Calw, 24. Juli. Heute Nacht hatten wir abermals ein sehr
schweres Gewitter, welches auf der Althengstetter Markung und im Hau-
sich in wolkenbruchartigen Strömen ergoß, in Folge dessen der Ziegel-
bach wieder, wie bei dem am 5. Juni ungefähr an derselben Stelle
gefallenen Wollenbruch, das Wasser nicht fassen konnte, und wie da-
mals Steine, Felsen und Holzwerke 2c. 2c. mit sich führend, beim
Eintritt in die Stadt die Straße überschwemmte und die parterre ge-
legenen Lokale und Räumlichkeiten unter Wasser setzte und nicht un-
beträchtlichen Schaden anrichtete. Die Zerstörung ist nicht viel ge-
ringer als am 5. Juni, so daß wieder rührige Thätigkeit herrscht,
um die Straße in Stand zu setzen.

— Gegenwärtig sind, nach authentischen Mittheilungen aus Baiern
dort Versuche in der Ausföhrung begriffen, um wenigstens in dem
Ladungsverhältniß und damit zugleich in der Distanzweite eine
Uebereinstimmung zwischen dem Werder- und Mausergewehr herbei-
zuführen. Die Ladung beträgt bei ersterem 4,3, bei letzterem 5 Gramm,
womit jenes Gewehr einen Distanz von nur 300, dieses einen sol-
chen bis 400 Schritt gestattet. Es gilt nun den Ladungsraum des
ersteren Gewehrs derart zu erweitern, um ebenfalls eine Ladung von
5 Gramm und dabei zugleich eine Einheitspatrone verwenden zu kön-
nen, welche andererseits dann wieder auch die gleiche Leistungsfähigkeit
für die beiden neuen Gewehrssysteme ermöglichen und sicher stellen
würde. Die erwähnte Aufgabe wird indeß als eine bei der eigenar-
tigen Konstruktion des Werder-Gewehrs sehr schwierige bezeichnet, und
es steht noch dahin, ob die auf Erfüllung derselben gerichteten Bemü-
hungen von Erfolg gekrönt sein werden. Noch wird aus Baiern be-
richtet, daß gegenwärtig die Ausrüstung der gesammten bayerischen In-
fanterie mit dem Werder-Gewehr beendet ist, wogegen die 32
bayerischen Landwehr-Bataillone, deren Aufstellung noch mit diesem
Jahre ihren Abschluß erreichen soll, vorerst noch die Bewaffnung mit
dem umgeänderten Podewils-Gewehr beibehalten werden. Zur Zeit
würde demnach also noch die Infanterie-Bewaffnung der gesammten
deutschen Armee 5 verschiedene Gewehr-Systeme, und zwar die vor-
genannten beiden Gewehre, das Mauser-Gewehr, das aptirte und das
alte Drehsche'sche Zündnadelgewehr umfassen. Wahrscheinlich dürfte
auch für die Landwehr des preussischen Garde-Corps und der ersten
15 deutschen Linien-Armee-Korps die Ausrüstung mit dem aptirten
Zündnadelgewehr vorerst noch beibehalten werden. Das alte Drey-

Herbst-Rübsamen

empfehlst Emil Georgii.

Agentengesuch.

Für die Rentenabtheilung eines größe-
ren deutschen Bankinstituts belieben gut
eingeföhrte cautionsfähige Agen-
ten unter Angabe von Referenzen Offerten
unter Chiffre W. S. 248 einzureichen an
die Herren Haafenstein & Wogler in
Stuttgart.

Calw.

1 Paar echte französische

Kaninchen (Lapins)

schöne zuchtfähige Thiere, sind zu ver-
kaufen; wo? sagt die Exped. d. Bl.



Verloren!

ging am Dien-
stag von Würz-
bach nach Neu-
weiler eine silberbeschlagene
Besteckpfeife.

Der redliche Finder wird ge-
beten, dieselbe gegen gute Ver-
lohnung abzugeben bei

Georg Hamann
in Naislach.

Ein freundliches

Logis

von 4-5 Zimmern sucht womöglich bis
1. Oktober d. J.

Antmann Wogt.

Ein freundliches

Logis

hat bis Martini zu vermieten
Wagner Kaufmann's Btw.

Ein Logis,

bestehend in zwei einandergehenden Zimmern,
Küche, Keller und Holzplatz, ist sogleich zu
vermieten bei

Jacobine Faas
neben dem Köhler.

Meistern, Oberamts Calw.

Geld auszuleihen.

Bei der hiesigen Stiftungs-
pflege liegen gegen gesetzliche
Sicherheit 250 fl. zum Ausleihen
parat.

Gottesdienste am Sonntag, den 27. Juli:
Borm. (Pred.): Herr Deban Metzger.
Nachm. halb 3 Uhr (Pred.): Dr. P. Hochstetter
von Althengst.

se'sche Zündnadelgewehr ist hingegen durchweg zum Austausch bestimmt
und wird mit dem Fortschreiten der Ausrüstung voraussichtlich auch
bei der Infanterie, welche eben noch erst mit demselben ausgerüstet
worden ist, durch das aptirte Gewehr ersetzt werden. Die Anfertigung
des neuen Mausergewehrs soll in dem Umfang erfolgen, daß
außer der durchgängigen Bewaffnung der activen deutschen Armee mit
demselben noch der volle Doppelbestand für deren Kriegsstärke in den
Depots hin erlegt wird, wodurch die Creditforderung von circa 44
Millionen für die Beschaffung dieser Gewehre ihre Erklärung finden
dürfte.

— München, 24. Juli. Die Stadt Cham in der Oberpfalz ist
durch eine Feuersbrunst fast ganz zerstört worden. — Die Gemahlin
des früheren Ministerpräsidenten Frhrn. v. d. Pforden wurde auf
der Eisenbahn bei Nagaz in der Schweiz überfahren und blieb als-
bald todt.

— München, 21. Juli. Der Generalfeldmarschall und Chef
des großen Generalstabs, Graf v. Moltke, ist, von Prag kommend,
hier eingetroffen.

— München, 20. Juli. Zwei deutsche Fälschmünzer, Namens
Ludwig Peitzig und Bernard Nusbar, hatten im Januar d. J. in
New-York eine große Quantität Zwei-Mark-Stücke angefertigt und
wußten diese nach Deutschland zu bringen. In Ingolstadt in Baiern
singen sie an, die nachgemachten Münzen auszugeben und auch in
Nürnberg und München gelang ihnen dieß. In letztgenannter Stadt
wurde ihr Verbrechen durch einen eigenthümlichen Zufall verrathen.
Peitzig hatte in New-York eine Geliebte, Louise Bragelon, zurückge-
lassen, welche durch das lange Ausbleiben ihres Geliebten besorgt ge-
macht, an die Polizeidirection in München die Frage richtete, ob der
Genannte daselbst nicht habe visiren lassen. Als sich Peitzig auf der
Polizei in München einfand, wurde er gefragt, ob er die Bragelon
in New-York kenne. Hierdurch erschreckt, machte sich Peitzig verdächtig
und bei stattgehabter Untersuchung fanden sich 30,000 Stück falsche
Zwei-Mark-Silberstücke im Besitze desselben. Die Münchener Po-
licei verschaffte sich darauf den Stempel, dessen sich Peitzig in New-
York bedient hatte, und erwartet nun der Schuldige seine Strafe.

— Ems, 22. Juli. Die Kaiserin Augusta ist heute zum Besuch
des Kaisers eingetroffen. Für Freitag sind der Kronprinz und die
Kronprinzessin von Sachsen angemeldet.

— Marienstatt bei Hachenburg, 12. Juli. Heute wurde den
hiesigen Mitgliedern der Kongregation vom „h. Geiste und von dem
unbefleckten Herzen Mariä“ amtlich notifizirt, daß die hiesige Nie-
derlassung genannter Kongregation sofort aufzulösen sei, daß den Pat-
res jede priesterliche und seelsorgerische Thätigkeit, namentlich das Pre-
digen, das Messlesen, Beichtgehören und Absolutionertheilen 2c. für das

führung,
druckerei.
Bank
Summe.
4,263,596.
günstiger.
gut und ge-
sprämie zur
mit fl. 1000.
rige Person
haben ein
der Stadt.
ig.
verein können
bis fl. 300.
durch den
Preis.
Seinen
eres Quan-
reis erlassen
sse.
straße 45.
nd,
aus
Bierbrauer.
ist und
en kleinen
t.



Gebiet des ganzen Deutschen Reiches von heute an untersagt sei, und daß jeder Vater und jeder Bruder binnen 14 Tagen anzugeben habe, wo er seinen Aufenthalt nehmen wolle.

— Berlin, 24. Juli. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ hebt in einem Artikel hervor, daß die Ausführung der neuen Kirchengesetze überall ernstlich im Gange sei. Genaue Ueberwachung darüber, ob Seitens der katholischen Bischöfe den Gesetzesvorschriften über Vorbildung und Anstellung der Geistlichen entsprochen werde, sei um so nothwendiger als die Amtshandlungen der unbefugter Weise angestellten Geistlichen null und nichtig seien und für bürgerliche Verhältnisse beklagenswerthe Verwirrung herbeiführen müßten.

— Berlin, 23. Juli. Die „Prov.-Corr.“ bringt einen Artikel über die Wahlbewegung und die nationale Politik, in welchem sie sagt: Der Aufruf eines Vereins schlesischer Männer, worin zur Wahl von Männern aufgefördert werde, welche die Bürgerschaft gewählten, die Staats- wie die Reichsregierung in ihrer Politik gegen feindliche Uebergriffe und Ansprüche zu unterstützen, habe in weiten Kreisen Widerhall gefunden. Ueberall sei die Erkenntniß verbreitet, daß in der nationalen Politik eine Fahne aufgepflanzt sei, um welche alle patriotischen Kräfte aus den verschiedenen Parteigruppen sich schaaren könnten. Alle bisher trennenden Unterschiede zwischen den Einzelstämmen seien im Schwinden begriffen, einseitige Parteiforderungen müßten zurückereten, weil allen der gebührende Einfluß auf die gemeinsamen Angelegenheiten eingeräumt und die Gelegenheit geboten sei, die vaterländische Entwicklung den höchsten Zielen entgegenzuführen. Die Politik, unter deren Einfluß die Nation das Bewußtsein ihrer Einheit und Macht wieder gewonnen habe, werde auch bei den Wahlen als einigende Kraft erkannt werden.

— Wien, 22. Juli. Der König von Württemberg ist heute Vormittag 10 Uhr von hier abgereist. Der Kaiser von Oesterreich begleitete ihn zum Bahnhof, wo sich beide Monarchen herzlich verabschiedeten.

— Wien, 24. Juli. Wie verlautet, wird der Kaiser von Oesterreich den Besuch des Czaren Ende September oder Anfang Oktober mit einem mehrtägigen Besuch in Petersburg erwiedern.

— Wien, 21. Juli. Dem Vernehmen nach hat die englische Regierung auf die betreffende russische Mittheilung mit der Anerkennung geantwortet, daß Rußland gegen Khiva bisher vollständig korrekt vorgegangen sei, und sie hat nur der Erwartung Raum geben zu dürfen geglaubt, daß die definitiven Friedensbedingungen, einem großen internationalen Interesse Rechnung tragend, nichts enthalten würden, was das Wesen der Unabhängigkeit des Khanats aufheben müßte.

— Wien, 23. Juli. Der demnächst hier eintreffende Serbenfürst Milan wird die Verträge unterzeichnen, welche der serbische Minister Ristic in den eben beendeten Verhandlungen mit Andrassy vorbereitet hat, nämlich den Auslieferungsvertrag, den Postvertrag, den Donau-Regulirungs- und Dampfschiffahrtsvertrag betreffs des serbischen Stromtheiles, ferner den Bahnananschluß-Vertrag.

Schweiz. Vevey, 21. Juli. Der Schah ist um 3 Uhr auf dem „Winkelried“ hier angekommen, wo er und Cérésole mit lautem Enthusiasmus empfangen wurden. Um 9 Uhr ward unter einem großartigen Feuerwerk, das den Schah förmlich bezauberte, die Rückfahrt nach Genf angetreten. Der Schah hat die Absicht, die Alpen zu sehen.

Genf, 24. Juli. Der Schah ist heute Morgen nach Turin abgereist, nachdem er gestern eine Depesche des Königs Viktor Emanuel erhalten hatte. Vor der Abreise des Schah's wurde, wie das „Journal de Geneve“ meldet, zwischen Persien und der Schweiz ein Handels-Vertrag, und zwar auf dem Fuße der meistbegünstigten Nation, unterzeichnet.

Frankreich. Paris, 21. Juli. Thiers ist heute Morgen um 11 Uhr aus Anzin nach Paris zurückgekehrt. Nach Dien Public hatten ihn im Nord-Departement überall die Rufe: „Es lebe die Republik! Es lebe Thiers!“ begrüßt, selbst in den kleinsten, ausschließlich von Bauern bewohnten Ortschaften. Am häufigsten hörte man: „Es lebe der Befreier des Landesgebietes!“ In den Regierungskreisen haben diese Huldigungen höchst unangenehm berührt. Man hatte zwar im voraus gewußt, daß Thiers noch immer sehr populär sei, aber doch gehofft, das Nord-Departement, welches von jeher eines der reactionärsten von Frankreich war, werde keine so allgemeine Begeisterung an den Tag legen. Die Oppositionskreise sind sehr befriedigt, weil man meint, daß bei den allgemeinen Wahlen, die früher oder später stattfinden müssen, alle Wahllisten, an deren Spitze sich Thiers befindet, durchgehen und alle Candidaten, die er befürwortet, gewählt werden.

— Paris, 21. Juli. Die Bewohner Velforts unterzeichnen eine Adresse, um Herrn Thiers nach Velfort einzuladen, falls er Nancy besuche, und der Gemeinderath von Ramberville hat die Absendung

einer Deputation nach Nancy beschlossen, wenn Thiers hinkommt. Ein ihm von der Stadt Lille angebotenes Banket hat Thiers abgelehnt.

Paris, 22. Juli. Heute hat der große Wallfahrtsmonat begonnen. Bereits gestern gingen 432 Pilger von Paris nach Lourdes ab. — Prinz Napoleon ist heute aus der Schweiz in Paris angekommen. — Im Nord-Departement veranstaltet man Sammlungen, um Herrn Thiers ein Denkmal zu errichten.

Versailles, 22. Juli. (Nationalversammlung.) Millaud bringt eine Interpellation wegen der harten Maßregeln gegen die Lyoner Blätter ein. Der Minister des Innern sagt: Die Regierung hätte gestern über diese Angelegenheit befragt werden können; das Land sei durch die gestrigen Debatten genug erregt. Der Minister verlangt Vertagung auf sechs Monate. Die Vertagung wird bewilligt. Bei der folgenden Berathung des Gesetzentwurfs über die „dem öffentlichen Nutzen dienende“ Errichtung einer Kirche auf dem Montmartre erklärt der Kultusminister Vatbie: „Man sucht Erinnerungen an Zeiten der Intoleranz wachzurufen und uns als eine klerikale Regierung darzustellen. Wahr ist, daß wir die religiösen Interessen zu schützen suchen; aber die religiöse Freiheit ist für uns das erste Interesse.“

— Nancy wurde gestern (21.) Morgen um 7 Uhr geräumt, und alles verlief ohne die geringste Unruhe. In Velfort, Montmedy, Stenay, Blamont, Saint-Nicolas-du-Port, Vaccarot, Umerville, Nancy, Bar-le-Duc, Charmes, Mirecourt, Saint-Dié, Raon-l'Etape, Neufchâteau, Mezières, Sedan und Longuyon sind bereits Detachements französischer Mobilgardarmen eingetroffen, die überall in festlicher Weise empfangen wurden.

— Der Generalpostdirektor Rampont, unter dessen Verwaltung die Postverträge mit Deutschland und Rußland abgeschlossen und mit Nordamerika angebahnt worden sind, hat seine Entlassung erhalten, wie „Rappel“ sagt, weil er Republikaner ist, und weil er das sogenannte schwarze Kabinet abgeschafft hat.

Italien. Rom, 23. Juli. Ein königl. Dekret ernennt die Mitglieder der Kommission, welche mit der Liquidirung der Kirchenin Rom betraut werden soll. Die Kommission beginnt heute ihre Arbeiten, das Konfistorium zur Ernennung der Bischöfe definitiv am 25. d. M.

Spanien. Madrid, 21. Juli. In der heutigen Cortessitzung wurde der Antrag gestellt, daß der Regierung wegen des Beschlusses, die insurgirten Kriegsschiffe für Piraten zu erklären, ein Tadelvotum ertheilt werde. Der Antrag wurde indeß mit 110 gegen 90 Stimmen verworfen. — Alicante hat sich als unabhängigen Kanton erklärt. In Chartagena soll eine Fregatte unter dem Kommando eines der Internationalen angehörigen Engländer Namens Price stehen.

Ueber die Einnahme von Igualada durch die Carlisten wird berichtet: „Nach einer 36stündigen heldenmüthigen Vertheidigung wurde Igualada von den Carlisten erobert, gebrandschatzt und angezündet. Die Carlisten hatten 3500 Mann, 200 Pferde und 3 Kanonen, sie erlitten empfindliche Verluste. Mehrere Offiziere des Generalstabs von Saballs, sowie der Kommandant der Zuaven wurden getödtet.“ In Barcelona haben die wachsenden Erfolge der Carlisten die Bildung eines aus dem Generalkapitän, dem Civilgouverneur, dem Bürgermeister und drei catalonischen Cortesmitgliedern bestehenden Wohlfahrtsausschusses veranlaßt. Dieser hat den Ankauf von 50,000 Gewehren und die Einberufung aller Männer von 20—40 Jahren zur militärischen Dienstleistung beschlossen.

Rußland. Petersburg, 15. Juli. Die „Petersburger Ztg.“ meldet die Unterwerfung des Khan von Chiwa in folgender Form: „Der Khan von Chiwa, Seid-Mohamed-Rachim, ist bereits am 14. Juni im russischen Lager erschienen, um seine bedingungslose Unterwerfung anzuzeigen; er äußerte dabei, er sehe sich als einen Diener des Kaisers an und wolle sich und sein Volk den Russen überliefern. Generaladjutant v. Kauffmann hat ihn wieder als Khan eingesetzt, aber einen Verwaltungsrath ernannt, der das Khanat für die Dauer der Anwesenheit der russischen Truppen verwalten soll. Am 14. Juni erließ der Khan ein Manifest, in welchem er die Befreiung aller Sklaven und die Abschaffung der Sklaverei für ewige Zeiten verkündigt und augenblicklich werden Maßregeln in Erwägung gezogen, um diesen durch den Erfolg der russischen Expedition herbeigeführten ruhmvollen Act baldmöglichst in Ausführung zu bringen. Die meisten Sklaven sind Perser, die nimmehr in ihre Heimath zurückkehren gedenken und hat sich General v. Kauffmann an die persische Regierung mit der Aufforderung gewandt, ihre Landesangehörigen an der Grenze zu empfangen und mit Proviant zu versehen.“

St. Petersburg, 22. Juli. Privatnachrichten aus Taschkend zufolge bleiben die Drenburger- und die Mangyschall-Abtheilung in Chiwa zur Occupation bis die ersten Friedensbedingungen erfüllt sind. Die turkestanische Abtheilung kehrt nach Taschkend zurück.

Das Calw
erschint
mal: Di
tag u.
Samst
ein Un
belgegeb
mentpre
durch die
Bezirk 1
ganz

M

für die
rungsge
Stadt

lunges
De
festzu

Wer
Grunde
rungen
dies bin
Stelle
gen, w
pro 187
finden

Die M
Beru
wird am
Die
den
W
Na
fortge
zum p
Am 2
Im N

Lan



aus dem
ebenfalls
60
60
aus dem
12
16
Kauf

